

Sommerncamp 2007

Zum Autistic Pride Day am 18.6.2007 wollen wir wieder ein Sommerncamp in Kassel durchführen. Anfangen wollen wir am Samstag, 16.6., und mindestens 4 Tage, am liebsten eine Woche lang bleiben. Je nach Interesse findet es also vom 16. – 19.6., oder vom 16. – 23.6. statt. Zu beachten ist, dass in dieser Woche auch die dokumenta in Kassel beginnt. Daher müssen wir frühzeitig reservieren. Das Ganze soll – wie im letzten Jahr – auf dem Fulda Camp Campingplatz in Kassel stattfinden. Die Kosten liegen für Übernachtung und Verpflegung bei 15 Euro pro Tag. Für die gesamte Zeit wären das 100 Euro. Wer kann, der zahle einen Solidaritätsbeitrag von 120 Euro, um uns für diejenigen, die sich die 100 Euro nicht leisten können, Preisermäßigungen zu ermöglichen. Um rechtzeitig reservieren zu können, brauchen wir bis zum 2.5.2007 verbindliche Anmeldungen und eine Anzahlung von mindestens 20 Euro auf das Aspies e.V. Konto.

Hier kann man vom Sommerncamp 2006 lesen:

– Hajo Seng, "Ein Stück 'gelebte' autistische Kultur"

<http://www.aspies.de/asperger/aspies-projekte/sommerncamp---autistische-kultur.html>

– Donnerschlag, "Rückblick auf's Sommerncamp 2006"

<http://www.aspies.de/asperger/aspies-projekte/aspies-sommerncamp-2006.html>

Netzwerk autistischer Künstler

Unsicheres Auftreten in sozialen Situationen wird oft mit mangelndem Selbstwertgefühl verwechselt und die Auftraggeber denken, dass man sich gern ausbeuten lässt, wenn man dafür nur ein wenig „am Kopf getätschelt“ wird. Dabei wollen wir gar kein Gemenschel, wir wollen angemessene und vor allem pünktliche Bezahlung.

AUTISTIK ARTS network ist der Versuch, ein Künstlernetzwerk zu schaffen und Arbeiten auf einer gemeinsamen Internet-Seite zu präsentieren.

Die Schwierigkeiten vieler Autisten, sich angemessen zu vermarkten und Kontakte zu knüpfen sollen dadurch etwas kompensiert wie auch einer breiteren Öffentlichkeit bewusst gemacht werden.

Die gemeinsame Vermarktung über das Internet ermöglicht es, eventuelle Werbekosten zu teilen und sich gegenseitig kennen zu lernen. Im Moment ist das Mitmachen kostenlos und wir hoffen, dass das so bleibt.

Das Netzwerk soll in den Verein integriert werden, wie auch die Seite dann direkt von der Vereinsseite aus aufgerufen werden kann. Mitgliedschaft im Verein ist jedoch nicht zwingend erforderlich, um bei AUTISTIK ARTS mitzumachen.

Wir wenden uns nicht ausschließlich an „studierte“ Künstler, legen aber Wert auf ein gewisses Niveau. Die Arbeiten werden nach Sparten wie „Fotografie“, „Lyrik“, „Webdesign“, „Musik“, „Film“, „Prosa“, „Gemälde“ usw. sortiert und gemeinsam präsentiert.

Sie bleiben dadurch aber weiterhin urheberrechtlich geschützt. Mit einem einfachen Mausklick kann man dann Künstlerprofile aufrufen, bei deren Erstellung wir gern behilflich sind.

Wir benötigen die Arbeiten in digitalisierter Form, außerdem einen kurzen Steckbrief (Name, Alter, Wohnort, evtl. Abschlüsse, Kontaktadresse) und ein Foto (optional). Es ist möglich und wünschenswert, bereits bestehende Homepages zu verlinken. Die Seite soll Anfang Mai online gehen und bis dahin ist noch viel zu tun, weshalb wir uns auch über Hilfe beim Programmieren und Gestalten freuen würden.

Seite Vorschau:

<http://autistik-art.de.vu/>

Kontakt:

autistik-arts@freenet.de

Die Drehbuchautorin Sülke Schulz plant außerdem langfristig eine filmische Dokumentation über das Projekt und allgemein über autistische Künstler und ihre Schwierigkeiten. Sie sucht noch spannende Protagonisten, die nicht kamerascheu sind. Die Interviews werden vorher abgesprochen, so dass man sich vorbereiten kann. Es liegt ihr fern, irgendein mitleiderheischendes Machwerk zu produzieren, sie will mit dem Film Vorurteile abbauen und zeigen, dass Autisten ganz normale Menschen sind mit ganz normalen Gefühlen und Problemen, aber vielleicht mit einer ungewöhnlichen Sicht auf sich selbst und die Welt. Im Mittelpunkt soll darum der Mensch stehen, an zweiter Stelle der Künstler.

Bei Interesse sendet sie gern nähere Informationen zu: kofski@hotmail.com

Wettbewerb zum Autistic Pride Day 2007

"Wenn manche Leute von Autistic Pride sprechen, macht es mich oft traurig, weil anscheinend das Beste, das wir als Gruppe anbringen können, eine Liste von Dingen ist, auf die nur einige Autisten stolz sein können (weil andere diese Züge nicht haben) und/oder Dinge, die andere Menschen herabsetzen ('Wir sind keine dummen NTs' und so was). Ich würde es gerne sehen, wenn wir mit so was ankommen wie: 'Wir sind menschlich, und wie alle Menschen haben wir Wert.' Wir müssen nicht beweisen, dass wir autistische Superkräfte haben, um etwas wert zu sein", schreibt Joel Smith in seinem Artikel "Autistic Pride Day: Do We Celebrate It Right?"¹

Was feiern wir, wenn wir den Autistic Pride Day feiern?

Warum feiern wir den Autistic Pride Day? Was bedeutet der Autistic Pride Day für dich persönlich?

Das ist das Thema unseres Wettbewerbs zum Autistic Pride Day 2007. Deine Gedanken, Ideen, kritische Reflektionen, Utopien oder Satire – das Thema kann schriftlich oder künstlerisch bearbeitet werden (z.B. als Aufsatz, Kurzgeschichte, Gedicht, Zeichnung, Comic, Musik, Film oder was auch immer).

Die besten Beiträge werden bei Aspies e.V. veröffentlicht. Zu gewinnen gibt es ein T-Shirt, auf dem steht:

There is no cure for being yourself.

www.aspies.de

Sende deinen Beitrag bis 01.06. an: newsletter@aspies.de oder per Post an Aspies e.V., c/o Rainer Döhle, Loewenhardttdamm 3, 12101 Berlin

¹ Joel Smith (2005): "Autistic Pride Day: Do We Celebrate It Right?" <http://www.autistics.org/library/autpride2005.html>

Sommer-, Bau- und Freizeittreffen im Vogtland

Vom 30.6.–14.7. findet dieses Jahr das erste Bautreffen in Ranspach für eine Dauer von vielleicht zwei Wochen statt. Dort gibt es ein von Autisten selbstverwaltetes Wohnprojekt (<http://autismus.stre.unen.de>) an dessen größeren Altbauten immer etwas zu tun ist. Die Idee war, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden und sich dort gemeinsam zu betätigen.

Das Konzept sieht vor, daß bestimmte Aufgaben komplett von bestimmten Personen übernommen werden. Wenn jemand eine bestimmte Aufgabe tun will, soll er das auch deswegen anmelden, da bei vielen Aufgaben Vorbereitungen Voraussetzung für ein gutes Ergebnis sind. Wer sich seine Arbeit selbst gut einteilen kann, der soll dies gerne frei tun. Einige Aufgaben machen vermutlich Teamarbeit sinnvoll. Eine Person kann mehrere Aufgaben übernehmen, wenn sie sich diese zutraut. Wer nicht weiß, was er sich zutrauen kann, aber trotzdem interessiert ist oder bestimmte Dinge gerne tut, die nicht in der Beispielliste auftauchen, kann sich einfach mal per Email melden. Beispiele solcher Aufgaben:

- ca. 50 Fenster auf Kittschäden kontrollieren und diese ggf. ausbessern. (min. 1 Person)
- Schutthaufen mit roten Mauerziegeln sortieren und zur Lagerung stapeln. (min. 1 Person)
- Fachwerzimmerdecke mit Lehmausfachungen etwa aus dem 17. Jahrhundert qualitativ hochwertig mit möglichst naturnahem Material restaurieren, insbesondere die Fugen vom Putz auf der Lehmausfachung zu den Balken. Inklusiv Balken ölen. Eventuell auch Zimmerwände weiß streichen. (2-3 Personen?)
- Küche neu streichen (incl. Tapeten entfernen und Putzunebenheiten zuschmieren). (2 Personen?)
- Flure samt Scheiben gründlich säubern. (min. 1 Person)
- über 50 Heizkörper samt unverputzte Rohre (das sind die meisten) systematisch auf Roststellen oder Lackschäden absuchen und diese überstreichen (auch in engen Zwischenräumen zwischen Wand und Rohr) (min. 1 Person)

Die Liste ist nicht vollständig und wird hier laufend erweitert:

http://www.aspies.de/component/option,com_smf/Itemid,259/topic,1012.msg6965/

Möglich sind allgemeine aktuelle Tätigkeiten wie Dachpfannen von unten auf den Dachboden schaffen, die noch nicht sicher planbar sind.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, Anleitung kann vor Ort begrenzt flexibel erfolgen. Kinder können ggf. nach Absprache mitgebracht werden.

Die Übernachtungen erfolgen entweder im Zelt draußen (auch möglich einsam in der Natur mit einigen 100m Weg zum Haus) oder innen (aufgrund dicker Innenwände ist es im Haus im Sommer meist konstant kühler als draußen) oder auch ohne Zelt im Saal. Für die Unterkunft muß nichts gezahlt werden, die Verpflegung ist Sache jedes Teilnehmers und kann frei organisiert werden. Im Haus existiert aus prinzipiellen Überlegungen heraus kein "fließend warmes Wasser", sondern ein Holzofen oder Wasserkocher zur Wassererwärmung.

Ausflüge können frei geplant werden. Mögliche Ausflugsziele gibt es in der Region in Menge.

Unter [wohnen\(a\)ttunen.de](http://wohnen(a)ttunen.de) kann man sich bei ernster Absicht zu kommen für das Treffen anmelden (ist blöd wenn sich jemand anmeldet und etwas vorbereitet wird und derjenige dann nicht kommt). Wer Beratung bei der Planung der Anreise in Anspruch nehmen möchte, kann sich ebenfalls unter der genannten Emailadresse melden.

55555

Das Wohnprojekt in Ranspach

In Ranspach könnte die wohl erste selbstorganisierte Lebengemeinschaft von und für Autisten in Deutschland entstehen. Während dem Aspies e.V. Treffen in Ranspach wurde auch ein Förderverein für das Wohnprojekt gegründet, Avpyrlqebqymekzukurk.de. Ziel des Vereins ist es zunächst, ein Konzept auszuarbeiten, auf lange Sicht dann die Führung der Geschäfte der Lebengemeinschaft.



Das Wohnprojekt in Ranspach

Toleranz!

Ich könnte fröhlich sein
aber meine Seele weint.
ich könnte atmen
und ringe nach Luft.
ich könnte leben
und bin doch tot.

ich könnte ich selbst sein
aber das bin ich nicht
stattdessen versuche ich mit allen Mitteln
das Leben andere zu leben.
ich könnte meins leben
das tue ich aber nicht

denn die Gesellschaft sagt mir
dass so wie ich bin
falsch ist!
Falsch? was heißt das schon?
Darf ich nicht sein, was ich bin?

So versuche ich ihres zu leben
aber ich kann es nicht!

Ich könnte fröhlich sein,
aber ich bin es nicht...

Denn ich lebe das Leben
eines Anderen.
und nicht meins!

Mein Leben ist autistisch
aber nicht falsch!
Dein Leben ist normal
und tot langweilig!
Mein ist autistisch
und bunt!
Dein Leben ist normal
und einfarbig!

Und warum
um alles
in der
Welt.
soll ich es dann ändern wolln?

Ginger Stone

Diskussion über Vereinsnamen

Lorna Wing, Autismusforscherin der Post-Kanner-Generation, stieß auf die Forschungen von Hans Asperger und stellte sie in den 80-er Jahren der Fachöffentlichkeit vor¹. In der Neuauflage des DSM von 1994 erscheint das nach Asperger benannte „Syndrom“ als eigenständige Diagnose-Option. Kanners Fallstudien bezogen sich auf kleine Kinder, die man als „geistig retardiert“ einstufte, während Asperger sich mit älteren Kindern befasste, die Sprache benutzten und nicht als „zurückgeblieben“ galten².

Seit Internet günstige Rahmenbedingungen für den Austausch zwischen autistischen Menschen bietet, hat sich der Begriff „Aspie“ als Selbstbezeichnung der mit Asperger diagnostizierten Menschen oder manchmal auch sogenannter Hochfunktionalen Autisten etabliert.

Mittlerweile hat sich in der Fachwelt der Begriff „Autismus-Spektrum“ durchgesetzt, einige Autismusforscher vertreten die Ansicht, dass sich der Beginn der Sprachentwicklung als Kriterium für eine Trennlinie innerhalb des Autismus-Spektrums nicht eignet³.

Die Wertvorstellungen, die Diagnosekriterien transportieren, schaffen eine Hierarchie innerhalb des Spektrums, die das Selbstverständnis autistischer Menschen nicht unwesentlich prägt. Der Richtwert bleibt stets die Norm des Neurotypischen. Asperger-Diagnostizierte seien besser als andere Autisten, denn äußerlich kommen sie der Norm etwas näher, können unauffälliger und angepasster erscheinen. Dieser internalisierte Normalismus schafft uns überflüssigen Leistungsdruck und belastet mitunter lockere, unbenutzte Kontakte zwischen autistischen Menschen.

Vor allem sollten wir uns auch fragen, ob wir – autistische Menschen – unsere kulturelle Identität den Trends der Psychiatriegeschichte unterwerfen wollen. Wir sind vor allem eins: Menschen. Keine Syndrome, Krankheitsbilder oder Fälle. Wir haben alle das Recht zu leben als Menschen, die wir sind, und wir haben alle etwas zu sagen, ungeachtet dessen, ob wir früher oder später oder gar nicht sprechen⁴.

Von und für Menschen, die eine andere Diagnose als Asperger haben, gibt es in Deutschland keine Selbsthilfeorganisation – Eltern-Organisationen sind nicht mit Selbsthilfe bzw. eigener Interessensvertretung gleichzusetzen. Das Bild von diesen Menschen in der Öffentlichkeit wird von Außenstehenden – Eltern und Fachkräften – geprägt. Der Name des Vereins „Aspies e.V.“ erweckt den Eindruck, dass unser Verein nur für Asperger-Diagnostizierte ist. Dies kann auf autistische Menschen mit anderen Diagnosen ausgrenzend wirken, wobei de facto keine Ausgrenzung erfolgt. Ich empfehle daher, für unseren Verein einen Namen zu finden, mit dem sich autistische Menschen unabhängig von ihrem diagnostischen Hintergrund identifizieren könnten.

Lilo

¹ Wing, L., „Asperger's Syndrome. A Clinical Account“, in: Psychological Medicine 11, 1981, S. 115-129

² Paradiz, V., Hörst du mich? Leben mit einem autistischen Kind, 2003, S. 80-81

³ Majiviona, J., Prior, M., Neuropsychological profiles of children with Asperger syndrome and autism, in: Autism, Vol. 3, No. 4, 1999, S. 327-356; Dickerson Mayes, S., Calhoun, S.L., Non-Significance of Early Speech Delay in Children with Autism and Normal Intelligence and Implications for DSM-IV Asperger's Disorder, in: Autism, Vol. 5, No. 1, 2001, S. 81-94

⁴ Majiviona, J., Prior, M., Neuropsychological profiles of children with Asperger syndrome and autism, in: Autism, Vol. 3, No. 4, 1999, S. 327-356; Dickerson Mayes, S., Calhoun, S.L., Non-Significance of Early Speech Delay in Children with Autism and Normal Intelligence and Implications for DSM-IV Asperger's Disorder, in: Autism, Vol. 5, No. 1, 2001, S. 81-94

Immer wieder sind sich HFA und sonstige Autisten, die per Diagnose kein AS haben unsicher, ob dieser Verein auch für sie da ist. Das hat zu verschiedenen Verlegenheitslösungen, wie dem Titel "Autismus-Spektrum-Forum" geführt. Gelöst ist das Problem jedoch nicht und diese Fragen treten immer wieder auf.

Daher gab es nun die Idee den Verein von Aspies e.V. in einer Art umzubenennen, daß der Name alle Autisten umfasst. Die Frage ob der Verein überhaupt alle Autisten ansprechen will ist jedoch noch offen.

Die letzte Mitgliederversammlung hat das Mandat zur Umbenennung des Vereins an den Vorstand übertragen, der diese Frage in einer solchen Diskussion hier erörtern soll (oder so ähnlich).

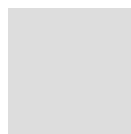
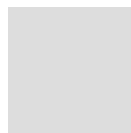
Mein Standpunkt:

Wenn sich ein guter neuer Vereinsname finden läßt, der auch mehrheitsfähig unter den Mitgliedern ist, die sich hier zu Wort melden, dann sollte sich der Verein umbenennen. Eine Trennung in Form der Beachtung unausgeglichener Diagnoseschubladen halte ich für nicht erstrebenswert.

Wenn sich kein guter neuer Vereinsname finden sollte, der mehrheitsfähig ist, sollte es trotz der formalen Fehlerhaftigkeit beim alten Namen bleiben, der immerhin eine klare Aussage enthält, die bei willkürlichen Kunstnamen so wohl nicht wahrgenommen würde. Aspies e.V. signalisiert: Dieser Verein ist in vorderer Linie für Aspies zuständig. Bei Kunstnamen würde dieser Identifikationsfaktor geopfert, was schwere Folgen für die Außenwirkung des Vereins nach sich ziehen könnte.

Logisch wäre die korrekte Ableitung des bisherigen Vereinsnamens Auties e.V. Gut fände ich ebenfalls Autisten e.V. oder auch Autistens e.V. (eine wenig gebräuchliche Ableitung, die geschlechtliche Neutralität ausdrücken soll) Autistische Menschen e.V. fände ich ebenfalls diskussionswürdig, wenn er auch auf mich etwas aufgebläht wirkt.

55555



ABSCHIED

lass mich dein haar dir
aus der kalten stirne streichen
will mich noch kurz
an deiner schwindend schönheit weiden
lass kalte tränen kalte haut
berühren
lass mich dein auge schließen
eh wir scheiden

lass mich den tau
von deinen kalten lippen trinken
das spiel der spiele
spiel ich nimmermehr mit dir
ein kaltes herz
wird nimmer mehr gebrochen
und niemals wieder
wohnt die unschuld hier

Eraser

Workshop „Autismus-Begriff in den Medien“

„Autismus“ als Schimpfwort zur Verunglimpfung von (politischen) Gegnern erfreut sich in der Politik und den Medien einer großen Beliebtheit¹.

„Rechtsblinden Autismus“ nannte Claudia Roth, Bundesvorsitzende von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Verurteilung eines Händlers von Anti-Nazi-Symbolen durch das Landgericht Stuttgart. Trotz vielfacher und begründeter Beschwerden steht die Pressemitteilung PM Nr. 182/06 vom 29.09.2006 immer noch auf ihrer Homepage².

„Ich weise den Vorwurf der multiplen Persönlichkeit zurück und gebe das Kompliment an Sie als Autisten weiter“, verkündet Christine Stahl (GRÜNE) im Bayerischen Landtag am 18. Oktober 2006. „Sie haben Herrn Kollegen König persönlich als 'Autisten' bezeichnet. Ich hätte Ihnen dafür schon eine Rüge erteilen können“, erwidert ihr die Erste Vizepräsidentin Barbara Stamm³.

„Autisten raus aus der Ökonomik“, fordert die TAZ - „Endlich muss die unhistorische, geradezu autistische Art des Ökonomisierens durch eine wirklichkeitsverankerte, auf Gestaltungsmöglichkeiten ausgerichtete Ökonomik abgelöst werden.“, erklärt Rudi Hickel⁴.

„Nüchtern der Chef aus, mutiert der Matti zum fast autistisch stammelnden Unterschichtler.“, steht im Kultur-Teil des Spiegel vom 11. März 2007⁵. Katrin Ullmann hat sich in ihrem Artikel in der Stuttgarter Zeitung vom 02.03.2007 „Die Königin von Schottland thront auf einem Foltersessel“ etwas ganz Kurioses⁶ einfallen lassen: „... um anschließend mit fröstelnd verschränkten Armen an den Ecken und Kanten des Bühnenbilds Halt zu suchen oder autistisch verloren neben sich zu stehen. ...“. Ich habe noch nie gesehen, wie jemand „autistisch verloren“ neben sich stand, allein um dies zu erleben, sollte ich diese Theatervorstellung nicht verpassen! Von Edmund Stoibers autistischer Selbstdemontage weiß Martin Böttger von www.freitag.de zu berichten⁷. „Denn Autismus ist kein Individualmerkmal des Herrn Stoiber, sondern breitet sich auch dort aus, wo die Parteien ihr Personal gewinnen und entwickeln“, führt er weiter aus.

Politikautismus, Verwaltungsautismus, Temporärer Autismus oder Autismus im letzten Stadium, ministerpräsidentieller und ängstlicher Autismus - die Fantasie der Politiker und Journalisten im Erfinden neuer, erstaunlich dämonischer und sinnbefreiter Autisimen erscheint unbegrenzt.

„Offenbar ist 'Autismus' zu einem metaphorischen Sammelbegriff für Brutalität, Egozentrik, Selbstbetrug und Verlogenheit, für die Unfähigkeit, andere neben sich existieren zu lassen, für Vertreibung und Völkermord geworden, der den kollektiven Abscheu der sich überlegen fühlenden demokratischen Staaten ausdrücken soll.“, fasst der Autor des Artikels „Autismus als Metapher für 'das Böse?'“⁸ zusammen, „Die Bezeichnung 'Autist' wurde allerdings schon vor seiner gegenwärtigen Vereinnahmung als politisches Modewort denunziatorisch gebraucht, und es gibt eine Reihe von haarsträubenden populärwissenschaftlichen "Erkenntnissen", die sich von Forschungsergebnissen keineswegs irritieren lassen. So hörte ich vor kurzem, daß jeder von uns einen "kleinen Autisten" in sich herumtrage, den es zu bekämpfen gelte. Ersetzt hier der Autist den vom Nazi-Jargon so genannten "inneren Schweinehund"?“

Was können wir dagegen tun? Diesem Thema haben wir auf unserer Selbsthilfe-Tagung in Ranspach einen Workshop gewidmet. Die meisten Teilnehmenden waren sich einig, dass durch solchen Missbrauch des Autismus-Begriffs eine Umdeutung stattfindet, der wir vorbeugen müssen, bevor sich das trendige „Schimpfwort“ allgemein etabliert und im „normalen Alltag“ verwurzelt.

Folgende Ideen haben wir bisher diskutiert:

Beschwerde beim Deutschen Presserat

Der Presserat besitzt vier Sanktionsmöglichkeiten⁹:

1. die öffentliche Rüge (mit Abdruckverpflichtung)
2. die nicht-öffentliche Rüge (auf Abdruck wird verzichtet, z.B. aus Gründen des Opferschutzes)
3. die Missbilligung
4. den Hinweis

„Preisverleihung“

Der Verein der braune mob e.V. verleiht eine „braune Karte“¹⁰ für rassistische Entgleisungen. Wir können uns überlegen, wie wir unsere „Preisverleihung“ gestalten.

Flyer

Einen Leserbrief schicken und einen Flyer beifügen, in dem wir kurz und verständlich erklären, was Autismus ist und was er nicht ist.

Offener Brief

Autistenfeindliche Presseäußerungen mit einem Offenen Brief kommentieren und die Korrespondenz auf unserer Website veröffentlichen.

Information im Wahlkreis

Wahlkreis der betreffenden Politiker über ihre Äußerungen informieren.

Anzeigen

Regelmäßig Anzeigen in Zeitungen und Zeitschriften schalten und über Autismus-Spektrum aufklären.

Vorschläge, Ideen, Anregungen können gerne im Forum diskutiert werden.

Lilo

¹ „Autismus als Metapher für 'das Böse?'“: <http://www.bizeps.or.at/news.php?nr=693>; K. Wilke, Autismus - Modewort oder Unwort in Politik und Wirtschaft?: [http://www.kobinet-nachrichten.org/cipp/kobinet/custom/pub/content/lang,1/oid,14266/ticket.g_a_s_t;](http://www.kobinet-nachrichten.org/cipp/kobinet/custom/pub/content/lang,1/oid,14266/ticket.g_a_s_t;_) „Ein Autist ist schlimmer als Rumsfeld?“, [http://www.kobinet-nachrichten.org/cipp/kobinet/custom/pub/content/lang,1/oid,7181/ticket.g_a_s_t;](http://www.kobinet-nachrichten.org/cipp/kobinet/custom/pub/content/lang,1/oid,7181/ticket.g_a_s_t;_) Zitate-Sammlung: http://www.aspies.de/component?option,com_smf/Itemid,259/action,dlattach/topic,397.0/attach,52/ und http://www.aspies.de/component?option,com_smf/Itemid,259/action,dlattach/topic,397.0/attach,51/

² http://www.claudia-roth.de/Pressemeldungen.29036.0.html?&no_cache=1&expand=42899&displayNon=1&cHash=cfa2d135ac

³ http://www.bayern.landtag.de/ElanTextAblage_VP15/Protokolle/15%20Wahlperiode%20%20Kopie/15%20WP%20Plenum%20Kopie/077%20PL%20181006%20ges%20endg%20Kopie.pdf

⁴ <http://www.taz.de/pt/2002/10/15/a0158.1/textdruck>

⁵ <http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/0,1518,471053,00.html>

⁶ http://www.stuttgarter-zeitung.de/stz/page/detail.php/1371161?_suchtag=2007-03-02

⁷ <http://www.freitag.de/2007/06/07061201.php>

⁸ Autismus als Metapher für "das Böse"? <http://www.bizeps.or.at/news.php?nr=693>

⁹ Autismus als Metapher für "das Böse"? <http://www.bizeps.or.at/news.php?nr=693>

¹⁰ http://www.braunermob.de/deutsch/content/content_diebraunekarte.htm

Specialisterne stellt sich vor

Specialisterne ist ein Privatunternehmen in Dänemark, das seit über drei Jahren zu Marktbedingungen im Bereich des Verkaufs von Dienstleistungen an private Geschäftspartner und an den öffentlichen Sektor tätig ist.

Das Besonders an diesem Unternehmen ist die Tatsache, dass 75% der 42 Angestellten IT-Fachkräfte sind und auf eine Störung im autistischen Spektrum diagnostiziert sind. Diese IT-Fachkräfte sind 18 – 45 Jahre alt; nur eine von ihnen ist weiblich. Die häufigste Einzeldiagnose ist das Asperger-Syndrom.

Dieses Unternehmen nennt sich "Specialisterne" – zu deutsch: "Spezialisten".

Wir organisieren und verwalten das Unternehmen so, dass den Bedürfnissen der Person mit der autistischen Störung Rechnung getragen wird. Und schaffen so eine "freundliche Umgebung", in der die besonderen professionellen auf der autistischen Störung basierenden Fähigkeiten freigesetzt werden können, darunter: ein gutes Gedächtnis, Aufmerksamkeit für Details, Ausdauer und eine strukturierte Denkweise.

Bei Specialisterne ist es "normal", Autismus zu haben – und die Hauptaufgabe der nicht-autistischen Mitarbeiter ist es, für eine möglichst stressfreie Umgebung in der Arbeitssituation zu sorgen und die IT-Fachkräfte professionell und personell zu unterstützen.

Hintergrund

Das Unternehmen wurde von Thorkil Sonne gegründet, nachdem sein Sohn mit Autismus diagnostiziert worden war. Thorkil wurde schließlich Vorsitzender einer Regionalgruppe von Autismus Dänemark und stellte fest, dass die Karrieremöglichkeiten für Personen mit Autismus begrenzt waren. Trotz starker beruflicher Fähigkeiten solcher Personen werden sie auf Grund der Anforderungen an soziale Fähigkeiten, wie sie in der dänischen Gesellschaft existieren, benachteiligt.

Thorkil, der selbst lange Jahre in der IT-Branche gearbeitet hat, fragte sich, warum nicht gerade der IT-Sektor von den vielen Spezialfähigkeiten profitiert, die in der großen Gruppe der Menschen mit Autismus vorhanden sind. In der Zeit seiner Mitgliedschaft bei Autismus Dänemark erkannte er auch, dass das dänische Sozialsystem nicht in der Lage war, den Graben zwischen der Gemeinschaft der Autismus-Betroffenen und der Geschäftswelt zu überbrücken.

Es wurde eine Initiative benötigt – also gab Thorkil seine Arbeit als technischer Direktor in einer IT-Firma auf und begann im Januar 2004 mit "Specialisterne", wobei das Startkapital aus einem Kredit auf das Haus seiner Familie stammte.

Zunächst suchte Thorkil nach externen Finanzquellen und musste sich mit Vorurteilen in der Öffentlichkeit und in der Geschäftswelt auseinandersetzen – es ist immerhin bislang eher ungewöhnlich, in einer Behinderung einen potenziellen Vorteil zu sehen.

Die Mission

Die Mission von "Specialisterne" ist es, die Merkmale des Autismus in einer positiven Art und Weise zu nutzen, um damit wertvolle Tätigkeiten für den Wirtschaftssektor zu Marktbedingungen auszuführen.

Dienstleistungen

Für den Wirtschaftssektor bietet "Specialisterne" Softwaretests, Dateneingaben, Qualitätskontrollen und Dokumentationen für führende dänische und internationale Unternehmen wie Microsoft, CSC, TDC (telco), KMD (IT) und Grundfos (Hersteller).

Für die Gemeinden bietet "Specialisterne" die Ausbildung von Kandidaten mit Autismus als eine Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt – und wir bieten Beratung für Gemeinden an, um das Bewusstsein für die besonderen Fähigkeiten von Personen zu fördern, die die Diagnosekriterien für Autismus erfüllen, unabhängig davon, ob sie tatsächlich diagnostiziert sind oder nicht.

Organisation

Das Management und die Stammebelegschaft wird durch nicht-autistische Menschen besetzt. Ihre Hauptaufgabe ist es, eine möglichst stressfreie Arbeitsumgebung zu gewährleisten. Dafür haben wir einen pädagogischen Berater angestellt, um sicherzustellen, dass wir uns immer der besonderen Rahmenbedingungen bewusst sind, die in jedem Einzelfall erforderlich sind.

Die meisten unserer Angestellten arbeiten 20 – 25 Stunden in der Woche. "Specialisterne" zahlt volle Wochenlöhne und erhält 50 oder 67% der Kosten von der Gemeinde erstattet, um damit die Teilzeitverfügbarkeit und den Überhang an Management und Logistik zu finanzieren.

Anerkennungen

Wir wurden von Autismus Dänemark und dänischen Unternehmensverbänden ausgezeichnet und wir haben die Auszeichnung "Beste soziale Großfirma 2006" von der Europäischen Vereinigung Sozialer Firmen, CEFEC, erhalten. Diese Auszeichnungen waren für uns von besonderer Bedeutung, da sie die Anerkennung durch die großen Aktienunternehmen dokumentiert.

Die Zukunft

Unser Ziel ist es, über 100 Arbeitsplätze für Menschen mit Autismus in Dänemark zur Verfügung zu stellen – und außerdem über 1000 Arbeitsplätze international.

Ich glaube, dass das Fachwissen, das wir in den drei Jahren unserer Tätigkeit in Dänemark gesammelt haben, auch auf andere Länder übertragen werden kann, indem "Specialisterne" auch international tätig wird.

Personen mit Autismus sind international gleich – ebenso sind auch die Anforderungen der Wirtschaft international gleich. Lediglich die jeweiligen Sozialsysteme unterscheiden sich von Land zu Land.

Ich hoffe, dass ich in der Lage bin, das "Specialisterne"-Konzept auch in Deutschland ins Rollen zu bringen und dadurch auch dort Arbeitsmöglichkeiten für autistische Menschen schaffen zu können.

Wenn wir das von "Specialisterne" in Dänemark gesammelte Fachwissen mit deutschen Partnern und Netzwerken kombinieren, dann bin ich sicher, dass ein deutscher Zweig von "Specialisterne" erfolgreich begründet werden kann, der Arbeitsplätze für hunderte von Autisten in Deutschland zur Verfügung stellen kann.

Thorkil Sonne,
Gründer und Hauptgeschäftsführer von "Specialisterne"

Prof. Baron-Cohen: Autismus ist gesund

Professor Simon Baron-Cohen, führender Autismus-Forscher an der Universität von Cambridge, sagt: "Ich stimme zu, dass sich HFA besser in Begriffen der Neurodiversität beschreiben lässt. LFA vielleicht auch, aber wahrscheinlich ist er besser beschrieben als etwas, das zusätzliche Behinderungen mit sich bringt, wie Lernbehinderungen, verzögerte Sprachentwicklung, Epilepsie usw. Ich denke nicht, dass wir Autismus "heilen" wollen – nicht mehr als wir Linkshändigkeit oder Homosexualität heilen wollen. Aber wenn es Behandlungen oder Interventionen gäbe, die helfen ohne die Stärken zu beeinträchtigen (solche wie die herausragende Aufmerksamkeit für Details), kann ich mir vorstellen, dass die willkommen wären."

Neue Bücher

Nicole Schuster: "Ein guter Tag ist ein Tag mit Wirsing". Weidler Buchverlag Berlin, ISBN 978-3-89693-483-3. Warum ist ein Tag mit Wirsing ein guter Tag? Weil er ein ganz normaler, genau durchplanter Tag ist. Für Aspie Nicole Schuster sind solche Tage supergute Tage. Sie verbindet in ihrem Buch persönliche Erfahrungen mit neuen wissenschaftlichen Theorien.

Christine Preißmann: "Psychotherapie bei Menschen mit Asperger-Syndrom. Konzepte für eine erfolgreiche Behandlung aus Betroffenen- und Therapeutesicht", Kohlhammer-Verlag, Stuttgart, ISBN: 978-3170197459.

Christine Preißmann ist selbst sowohl Ärztin für Allgemeinmedizin und Psychotherapie als auch Aspie und schreibt über Psychotherapie sowohl aus ihrer Erfahrung als Patientin als auch aus ärztlicher Sicht.

Dr. Christine Preißmann hat im Alter von 27 Jahren die Diagnose Asperger-Syndrom erhalten und dadurch Antworten auf viele Fragen in ihrem Leben gefunden. Derzeit arbeitet sie in Teilzeit im Suchtbereich einer psychiatrischen Klinik.

Verantwortung

Warum erwehrt sich keiner wenn wir Verantwortungslos gemacht werden?
Wo bleibt der Fingerzeig: wehe dir!
Dessen bedarf es vielmehr, denn:
Das Recht sich zu verantworten
Meint frei zu sein.

Jonny Karnatz

Termine

26.04. Eltern-Gesprächsgruppe Berlin
28.04. SHG Mülheim
28.04. Aspie-Eltern-SHG Berlin
02.05. SHG Köln
05.05. SHG Berlin
05.05. SHG Mülheim
09.05. Elterngesprächskreis Mülheim
11.05. SHG München
12.05. SHG Hamurg
12.05. SHG Berlin
15.05. – 17.05. Kölner Autismus-Forum
u.a. mit Tony Attwood
19.05. SHG Schwerin
19.05. Aspie e.V. Regionalgruppe Berlin
22.05. SHG Hannover
24.05. Eltern-Gesprächsgruppe Berlin
26.05. Aspie-Eltern-SHG Berlin
02.06. SHG Berlin
02.06. SHG Mülheim
06.06. SHG Köln
09.06. SHG Hamburg
09.06. SHG Berlin
13.06. Elterngesprächskreis Neuss
16.06. – 19.06. oder bis 23.06.
Aspies e.V. Sommercamp
18.06. Autistic Pride Day
22.06. SHG München
23.06. Aspie-Eltern-SHG Berlin
30.06. – 14.07. Sommer-, Bau- und Freizeittreffen im Vogtland

Neue SHGs/Aspie-Gruppen

lin Stuttgart: Im Autismus-Therapie- und Beratungszentrum Stuttgart-Vaihingen finden monatliche Treffen für Aspies statt, der nächste Termin ist am Dienstag, 22. Mai 07 um 18.30 Uhr. Die Treffen werden von einer Psychologin begleitet.

In Freiburg/Südbaden/Schwarzwald: "Wer ist aus dem o.g. Raum und hat Interesse an einer AS-Selbsthilfegruppe? Momentan sind wir zu zweit, so dass man noch nicht wirklich von einer "Gruppe" sprechen kann." Bei Interesse eMail an: [aspie-shg.fr\(ätt\)online.de](mailto:aspie-shg.fr(ätt)online.de)

In Hannover trifft sich die neue SHG am 22.05. zum vierten Mal, diesmal wieder im THZ für autistische Kinder, Bemeroder Str. 8, 30559 Hannover

In Berlin gibt es eine neue SHG für autistische Eltern, die auch offen ist für nicht-autistische Eltern von autistischen Kindern.

In Plauen (Vogtland) wurde die autark Selbsthilfegruppe für Asperger-Autisten und andere Nicht-NTs gegründet.

Impressum

Herausgeber: Aspies e.V.
Redaktion, Gestaltung & ViSdP: Colin Müller, colin@aspies.de
Autor_innen: Hajo Seng, 55555, Lilo, Ginger Stone, Archangel, Eraser, Jonny Karnatz, Thorkil Sonne, Colin Müller
Foto: 55555
Ausgabe 4 (2007), erscheint ca. vier mal im Jahr

Der Aspies!Newsletter ist die Vereinszeitschrift von Aspies e.V. und wird den Mitgliedern kostenlos zugesandt. Die Mitglieder können den Newsletter natürlich auch per eMail beziehen. Nicht-Mitglieder können den Aspies!-Newsletter gegen einen Unkostenbeitrag von fünf Euro im Jahr per Post oder kostenlos per eMail beziehen. Dazu bitte eine Mail an newsletter@aspies.de oder per Post an unten genannte Anschrift mit Angabe der gewünschten Bezugsweise. Der Newsletter per eMail kann auch direkt auf der Website aspies.de abonniert werden.

Copyright: Kommerzielle Weitergabe und Verbreitung des Aspies!Newsletters ist verboten. Vollständig nicht-kommerzielle Weitergabe und Verbreitung in unveränderter Form ist dringend erwünscht.

Ihr könnt den Aspies!Newsletter z.B. in eurer SHG oder an Freund_innen weitergeben. Ärzt_innen und Institutionen können ihn im Wartezimmer auslegen oder direkt an ihre Klient_innen weitergeben.

Mitmachen ist erwünscht! Ob größere Artikel oder kurze Meldungen, Bilder, Fotos oder Gedichte oder etwas ganz anderes: hier ist Platz dafür.

Wir finden zur Zeit eine Redaktion für den Newsletter zusammen, wenn du also Lust hast mitzumachen, melde dich mal.

Aspies e.V. ist eine Selbsthilfeorganisation von Menschen im Autismus-Spektrum. Der Verein ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Charlottenburg, Berlin, unter der Nummer 23463 NZ eingetragen.

Anschrift:

Aspies e.V.
c/o Rainer Döhle
Loewenhardttdamm 3
12101 Berlin

Telefon: 030/78898780
Website: www.aspies.de

Bankverbindung:

Aspies e.V.
Konto-Nr.: 507 865 103
BLZ: 100 100 10
Postbank Berlin